

Aktuelle Projekte zum Klimaschutz in Bad Endorf

Kommunalunternehmen Bad Endorf

Der Markt Bad Endorf gründet ein Kommunalunternehmen (KU). Der erste Schritt hierzu erfolgte in der Marktgemeinderatssitzung vom 18. Juni 2024. Die Geschäftsordnung wurde vom Marktgemeinderat einstimmig beschlossen und nun können die nächsten Schritte angegangen werden. Die erste Aufgabe des Kommunalunternehmens wird im Betrieb der kommunalen Heizzentrale an der Feuerwehr bestehen. Eine weitergehende Aufgabe besteht in der Übernahme des Heizwerks, das noch bis Anfang 2026 von der MVV betrieben wird. Auch weitere zukünftig Energieprojekte in Bad Endorf könnten über das Kommunalunternehmen realisiert und betrieben werden.

Heizwerk am Wertstoffhof

Im Jahr 2002 ist das Heizwerk der MVV Enamic GmbH in Bad Endorf in Betrieb gegangen, dessen Wärmenetz sich seitdem stetig vergrößert hat. Rund 100 private und gewerbliche Kunden befinden sich derzeit unter den Wärmeabnehmern. Aufgrund der vertraglichen Regelungen wird im Februar 2026 das Heizwerk samt Wärmenetz nach 24 Jahren Betriebszeit durch die MVV in das Eigentum der Marktgemeinde Bad Endorf übergehen. Ab diesem Zeitpunkt ist geplant, dass das Kommunalunternehmen Bad Endorf die Versorgung der Wärmekunden übernimmt.

Maßnahmen zum Klimaschutz haben in Bad Endorf einen hohen Stellenwert. Vor allem im Hinblick auf die anstehende Übergabe des Heizwerks stehen die MVV und Marktverwaltung im regen Austausch. So wurden im Mai einzelne Wärmekunden gemeinsam von MVV und Marktverwaltung angeschrieben, bei denen die Auswertung der Wärmeverbrauchsdaten Einsparpotenziale bei der Heizungsanlage bzw. der Warmwasserbereitung erkennen ließ. Denn Fakt ist: Für eine effiziente Nahwärmeversorgung ist nicht nur die korrekte Einstellung der Heizung auf der Seite des Wärmeversorgers von großer Bedeutung, auch die richtigen energetischen Maßnahmen und das entsprechende Verhalten auf der Seite der Wärmeabnehmer müssen stimmen.

Rund 80 Prozent des Energieverbrauchs wird im Gebäude für das Heizen und die Warmwasserbereitung benötigt. Dementsprechend viel Energieeinsparpotenzial schlummert im Heizsystem. Es gibt eine Vielzahl von Maßnahmen, die zur Einsparung von Energie im Heizsystem beitragen. Ein guter erster Schritt ist die richtige Einstellung des Thermostatventils, da dadurch nur so viel heißes Wasser in die Heizkörper gelassen wird, wie der Raum auch wirklich benötigt. Auch eine Nachtabsenkung macht in den meisten Fällen Sinn. Weiteres Einsparpotenzial besteht in der Dämmung der Wärmeleitung sowie der Rohrleitungskomponenten, denn dadurch werden Wärmeverluste im Leitungsnetz gesenkt. Durch einen sogenannten „hydraulischen Abgleich“ werden die Heizkörper im Gebäude optimal eingestellt, so dass an jedem Heizkörper eine gleichmäßige Wärmeabgabe erfolgt. Voreinstellbare Ventile sind die Voraussetzung für einen hydraulischen Abgleich. Durch die Reduzierung der Wärmeverluste im gesamten Rohrleitungsnetz wird entsprechend weniger Vorlauftemperatur benötigt. Mit jedem Grad weniger, das Sie an Vorlauftemperatur benötigen, sparen Sie etwa 6 Prozent an Wärmeenergie ein! Auch Strom lässt sich einsparen, wenn die unregelte und veraltete Heizungspumpe auf eine Hocheffizienzpumpe umgerüstet wird.

Allgemein sollten alle Komponenten der Anlage aufeinander bzw. auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sein. Bei Fragen zum Energiesparen im Heizungssystem steht Ihnen Ihr Heizungsinstallateur zur Verfügung. Gerne können Sie auch über die Marktverwaltung einen kostenlosen Beratungstermin mit dem Energieberater der Verbraucherzentrale vereinbaren. In diesem Gespräch können Sie sich zudem über das derzeitige Förderprogramm des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zum

Thema „Heizungsoptimierung“ informieren. Die BAFA fördert sämtliche Maßnahmen zur Optimierung von Heizungsanlagen, z.B. den hydraulischen Abgleich oder den Austausch der Heizungspumpe.

Energieberatung im Rathaus Bad Endorf

Die Marktgemeinde Bad Endorf bietet gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Bayern Energieberatungen für private Haushalte an. Die nächsten Energieberatungstermine finden am **25. Juli** und **26. September 2024** im Rathaus Bad Endorf statt und sind aufgrund der Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz kostenlos. Themen können unter anderem sein: Stromsparen, erneuerbare Energien (z.B. Photovoltaik), Dämmung, Heizungstausch, Fördermöglichkeiten etc.



Eine telefonische Terminvereinbarung ist vorab unter der kostenlosen Hotline der Verbraucherzentrale 0800 – 809 802 400 oder im Rathaus Bad Endorf unter 08053 3008-47 erforderlich.

Nahwärmeinsel kommunaler Liegenschaften – Bau gestartet

Anfang Juni wurde mit den Erdarbeiten für den Bau der Nahwärmeinsel zur Versorgung der Liegenschaften Bayerisches Rotes Kreuz (BRK)-Heim, Feuerwehr Bad Endorf, Breitensporthalle und neues Schulgebäude gestartet. Neben der Feuerwehr Bad Endorf wird zukünftig ein Heizcontainer stehen, der die Technik beherbergt. Von diesem Heizcontainer führen Wärmeleitungen zu den kommunalen Gebäuden. Zum Beginn der neuen Heizperiode ist der Umschluss der Liegenschaften an die kommunale Nahwärmeinsel geplant. Durch die Umsetzung dieser Maßnahme, die übrigens auch im Klimaschutzkonzept steht, werden die alten Ölheizungen der Feuerwehr Bad Endorf, des BRK-Heims sowie der Breitensporthalle durch eine zentrale Wärmeversorgung mit Holzpellets als Energieträger ersetzt. Die Maßnahme ist zentraler Bestandteil des integrierten Klimaschutzkonzepts.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahme kommt es ab Juli bis voraussichtlich Oktober zeitweise zu Einschränkungen im Stadion (im hinteren Bereich der Tartanbahn) sowie der Zufahrt zur Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses und des BRK-Heims. Das BRK, die Feuerwehr sowie der Vorstand vom TSV Bad Endorf sind über die Bauarbeiten informiert.

Ausbau des Katastrophenschutzes

Die Marktgemeinde Bad Endorf investiert in den Katastrophenschutz. Die vergangenen Jahre haben immer wieder gezeigt, dass vermeintlich kleine Unwetterereignisse schnell und zum Teil ohne Vorwarnung, in Katastrophen enden können. Daher wurde vor einigen Jahren der Ausbau des Katastrophenschutzes in Bad Endorf beschlossen. Dieses Jahr hatte Bad Endorf bisher Glück, andere Landkreiskommunen wurden von Sturzflut und Hochwasser arg in Mitleidenschaft gezogen. Umso wichtiger ist es, im Fall der Fälle einen Plan B zu haben. Die Planungen zum Katastrophenschutz sind abgeschlossen, nun geht es an die Ausführung. Das aktuelle Notstromaggregat der Feuerwehr entspricht nicht mehr den heutigen technischen Leistungsanforderungen und muss daher durch ein Neues ersetzt werden. Das neue Notstromaggregat wird zukünftig nicht nur das Feuerwehrgebäude mit Strom versorgen, sondern auch die Breitensporthalle und den Heizcontainer der kommunalen Nahwärmeversorgung. Sollte ein Katastrophenfall eintreten, könnte die Halle zu einem Notquartier beziehungsweise zu einer zentralen Versorgungsstelle umfunktioniert werden. Dies erfordert eine unterbrechungsfreie Stromversorgung. Damit das Feuerwehrgebäude und die Breitensporthalle auch

bei Stromausfall mit Wärme versorgt werden, wird der Heizcontainer ebenfalls an die Notstromversorgung angeschlossen.

Auch Hochwasserschutzmaßnahmen werden im Bereich der Breitensporthalle durchgeführt, damit der Schutz der kritischen Infrastruktur in Katastrophenfällen, z.B. bei Sturzflutereignissen mit Katastrophencharakter, gewährleistet ist.

Zuschuss für Kanal-Altanschießer bei zukünftiger Versickerung von Niederschlagswasser auf Ihrem Grundstück

Wie in vielen anderen Gemeinden ist es auch in Bad Endorf so, dass der Kanal nicht für Starkregenereignisse, wie wir sie in den vergangenen Jahren bereits erleben mussten, ausgelegt ist. Wenn das Wasser nicht schnell genug im Erdreich versickern oder über das Kanalsystem abgeführt werden kann, entstehen Sturzfluten. Was dann passiert, haben wir in Bad Endorf sowie auch viele andere Kommunen des Landkreises, erfahren müssen – das Wasser sucht sich den Weg des geringsten Widerstands. In diesem Zuge möchte ich die Bürgerinnen und Bürger aus Bad Endorf nochmal auf den gemeindlichen Förderzuschuss hinweisen: **Alle am Kanal befindlichen Altanschießer, die das gesamte auf dem Grundstück anfallende Niederschlagswasser zukünftig direkt auf Ihrem Grundstück versickern möchten, anstatt dieses in den Kanal einzuleiten, erhalten von der Marktgemeinde Bad Endorf einen Zuschuss von bis zu 750 €.** Dieser Baukostenzuschuss wird nach der Bauabnahme und voller Funktionsfähigkeit der Versickerungsanlage ausbezahlt. Regenwasser, das nicht abgeleitet werden muss, sondern vor Ort versickert, fördert die lokale Grundwasserneubildung und entlastet zusätzlich die Kanalisation und Kläranlage. Sofern Sie Ihr Niederschlagswasser direkt vor Ort versickern lassen, profitieren Sie zusätzlich vom vergünstigten Tarif bei den Abwassergebühren und sparen bares Geld. Derzeit beträgt die Ersparnis bei der Einleitungsgebühr 24 Cent pro Kubikmeter eingeleitetem Wasser.

Bei Fragen zum Förderzuschuss können Sie sich gerne mit dem Bauamt Bad Endorf per E-Mail unter bauamt@bad-endorf.de oder telefonisch unter 08053 3008-36 in Verbindung setzen.

Anstehender Vortrag zum Thema „PV-Balkonkraftwerke“ im Rahmen der Rosenheimer Energiedialoge

An dieser Stelle möchte ich Sie auf den kommenden Vortrag zum Thema „PV-Balkonkraftwerke: Die Vielfalt wächst – was ist sinnvoll?“ hinweisen. Dieser findet am 17. Juli 2024 ab 19 Uhr im Hörsaal E0.01 an der Technischen Hochschule (TH) Rosenheim statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, der Eintritt ist frei.

Cindy Hesl
Klimaschutzmanagerin
Marktgemeinde Bad Endorf
Förderkennzeichen: 67K16231-1

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages